

Gebetsanregung – „Er war es, der dir die Kraft gab, Reichtum zu erwerben...“

Israel und der Reichtum: Deuteronomium 8,12-20

„Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist und prächtige Häuser gebaut hast und sie bewohnst, wenn deine Rinder, Schafe und Ziegen sich vermehren und Silber und Gold sich bei dir häuft und dein gesamter Besitz sich vermehrt, dann nimm dich in Acht, dass dein Herz nicht hochmütig wird und du den Herrn, deinen Gott, nicht vergisst, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat; der dich durch die große und Furcht erregende Wüste geführt hat, durch Feuernattern und Skorpione, durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab; der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln ließ; der dich in der Wüste mit dem Manna speiste, das deine Väter noch nicht kannten, (und der das alles tat,) um dich gefügig zu machen, dich zu prüfen und dir zuletzt Gutes zu tun.

Dann nimm dich in Acht und denk nicht bei dir: Ich habe mir diesen Reichtum aus eigener Kraft und mit eigener Hand erworben.

Denk vielmehr an den Herrn, deinen Gott: Er war es, der dir die Kraft gab, Reichtum zu erwerben, weil er seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hatte, so verwirklichen wollte, wie er es heute tut.

Wenn du aber den Herrn, deinen Gott, vergisst und anderen Göttern nachfolgst, ihnen dienst und dich vor ihnen niederwirfst - heute rufe ich Zeugen gegen euch an: dann werdet ihr völlig ausgetilgt werden. Wie die Völker, die der Herr bei eurem Angriff austilgt, so werdet auch ihr dafür ausgetilgt werden, dass ihr nicht auf die Stimme des Herrn, eures Gottes, gehört habt.“

„Er war es, der dir die Kraft gab, Reichtum zu erwerben...“

Den meisten - wenn auch längst nicht allen – Menschen hier in Deutschland, geht es ganz gut. Wir haben genug zu essen, ein Dach über dem Kopf, gute Kleidung und ärztliche Versorgung sowie etwas zusätzliches Geld für Freizeit und Urlaub.

Der eben gehörte Text ermahnt uns aber, wegen dieses Wohlstandes nicht in Egoismus und Gleichgültigkeit zu verfallen. Denk an den Herrn, deinen Gott, denn allein er hat dir das alles ermöglicht! Und denk an seine Gesetze! Befolge sie!

Eine große Gefahr unserer Zeit ist die Fixierung auf rein wirtschaftliche Interessen. Das oberste Gebot Gottes aber ist die Nächstenliebe.

So lasst uns dafür kämpfen, dass Gerechtigkeit und Barmherzigkeit in Zukunft die Oberhand gewinnen!

Gebet

Herr, du bist es, dem wir alles verdanken.

Du gibst uns zu Essen und lässt uns nicht dursten,
du schenkst uns das Leben

und bist bei uns in guten und in schlechten Zeiten.

Dafür wollen wir dir danken.

Ermahne uns immer wieder deine Gerechtigkeit und Barmherzigkeit weiterzugeben,
an jene, denen es nicht so gut geht.

Gibt uns die Kraft, die Welt nach deinem Willen und zum Wohl aller Menschen zu gestalten.

Liedvorschläge:

Alle meine Quellen entspringen in dir (GL 397)

Gott liebt diese Welt (GL 464)

Herr, in deine Hände lege ich meinen Weg (GL 814)